

Beihefte zu / Supplements to

# KREDIT und KAPITAL

Heft 9

## Der volkswirtschaftliche Sparprozeß

Herausgegeben und eingeleitet von  
Werner Ehrlicher und Diethard B. Simmert



**Duncker & Humblot · Berlin**

## Der volkswirtschaftliche Sparprozeß

# Beihefte zu Kredit und Kapital

Heft 9

# Der volkswirtschaftliche Sparprozeß

Herausgegeben und eingeleitet

von

Werner Ehrlicher · Diethard B. Simmert



DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

**Redaktion: Beatrix Dillmann, Freiburg i. Br.**

**CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

**Der volkswirtschaftliche Sparprozess / hrsg. u.  
eingeleitet von Werner Ehrlicher; Diethard B. Simmert. —  
Berlin: Duncker und Humblot, 1985.**

**(Beihefte zu Kredit und Kapital; H. 9)**

**ISBN 3-428-05960-3**

**NE: Ehrlicher, Werner [Hrsg.]; Kredit und  
Kapital / Beihefte**

**Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten**

**© 1985 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41**

**Satz und Druck: Zippel-Druck Berlin, Berlin 26**

**Printed in Germany**

**ISBN 3-428-05960-3**

## Inhaltsverzeichnis

Werner Ehrlicher, Freiburg i. Br. und Diethard B. Simmert, Bonn:

Einführung ..... XI

### A. Grundsätzliche Aspekte

Erich Streissler und Werner Neudeck, Wien:

Bemerkungen zur Geschichte der Spartheorien ..... 3

Gerold Blümle, Freiburg i. Br.:

Zum heutigen Stand der Theorie des Sparens ..... 27

Ulrich Schlieper, Mannheim:

Kapitalbildung und volkswirtschaftlicher Entwicklungsprozeß ..... 53

Norbert Bub, Frankfurt a. M.:

Privates Sparen in der Bundesrepublik Deutschland — Ein Rückblick 67

Dieter Brümmerhoff, Essen:

Die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung ..... 89

### B. Realkapitalbildung

Otto Vogel, Köln:

Das Phänomen „Investitionslücke“ — angebotstheoretisch betrachtet 115

<b>Werner Glastetter, Bielefeld:</b>	
Ursachen der gegenwärtigen Investitionsschwäche — Die nachfrage- theoretische Sicht .....	129
<b>Heiner Flassbeck, Bonn:</b>	
Zur Theorie des Kapitalmangels .....	159
<b>Bernd Rohwer, Freiburg i. Br.:</b>	
Mangelnde Kapitalbildung als Ursache der Arbeitslosigkeit .....	177
<b>Helmut Wagner, Hamburg:</b>	
Einfluß der Inflation auf die Realkapitalbildung .....	201
<b>Wolfgang A. Burda, Düsseldorf:</b>	
Kapitalbildung und Wohnungsbau .....	235
<b>C. Geldvermögensbildung — Motive und Formen</b>	
<b>Ernst-Otto Sandvoss, Frankfurt a. M.</b>	
Wandlungen in den Anlageformen .....	253
<b>Dietmar Kath, Duisburg:</b>	
Gründe und Bedeutung der Fristenverkürzung auf dem Kapitalmarkt	267
<b>Meinhard Miegel, Bonn:</b>	
Neuere Tendenzen in der Vermögensverteilung .....	297
<b>Bernhard Külp, Freiburg i. Br.:</b>	
Der Einfluß der Vermögensbildung auf die Einkommensverteilung .....	317
<b>Gustav Raab, Wien:</b>	
Sparverhalten und Wirtschaftsdenken: Aktuelle pädagogische Aspekte	333

**D. Portfolioentscheidungen**

Gustav Dieckheuer, Bamberg:  
 Portfolioselektion im finanziellen und nichtfinanziellen Sektor ..... 365

Karl-Heinz Ketterer, Stuttgart und Rainer Vollmer, Karlsruhe:  
 Zusammenhänge zwischen Sachinvestitionen, Finanzanlagen und Geldhaltung ..... 405

Dieter Fricke, Bayreuth:  
 Der Einfluß unerwarteter Einkommensveränderungen auf das Spar- und Anlegerverhalten ..... 419

**E. Stellung des Staates im Sparprozeß**

Hans-Bodo Leibinger, Freiburg i. Br.:  
 Der Beitrag des Staates zur volkswirtschaftlichen Geld- und Sachvermögensbildung ..... 453

Heinz Kock, Bonn:  
 Staatliche Vermögensbildung im volkswirtschaftlichen Sparprozeß ..... 477

Rolf Peffekoven, Mainz:  
 Öffentliche Investitionen und Kapitalbildung ..... 497

Willi Albers, Kiel:  
 Förderung der Vermögensbildung ..... 513

Helmut Geiger, Bonn:  
 Ziele der staatlichen Förderung der Vermögensbildung ..... 533

**F. Finanzieller Sektor**

Henry C. Wallich, Washington D. C.:  
 Eigenkapital und andere Mittel zur Verbesserung der Banksicherheit 549



Ludwig Huber, München:

Bankenwachstum — Einflüsse des Spar- und Anlegerverhaltens ..... 565

Hans E. Büschgen, Köln:

Sparen an den Banken vorbei? ..... 583

Malte von Bargen, Düsseldorf:

Bedeutung und Funktion der Versicherungswirtschaft im volkswirtschaftlichen Sparprozeß ..... 599

Manfred Hieber, Bonn:

Sozialversicherungssystem und volkswirtschaftliche Ersparnis ..... 625

#### **G. Internationale Aspekte des Sparprozesses**

Dieter Hiss und Wolfgang Schröder, Berlin:

Die Bedeutung der ausländischen Finanzmärkte für den nationalen Sparprozeß ..... 647

Wolfgang Gebauer, Florenz:

Geldschöpfung am Euro-DM Markt und Geldmengenkontrolle der Bundesbank ..... 669

Rainer Erbe, Hamburg:

Internationale Direktinvestitionen und Realkapitalbildung ..... 693

Emil-Maria Claassen, Paris:

Kapitalverkehrskontrollen und ihre Auswirkungen auf Ersparnisse und Investitionen ..... 715

#### **H. Besonderheiten der Geldvermögensbildung in einzelnen Ländern**

M. Akbar Akhtar und Edward J. Frydl, New York:

Besonderheiten der Geldvermögensbildung in den Vereinigten Staaten von Amerika ..... 737

André Babeau, Paris:

Die Besonderheiten der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte  
in Frankreich ..... 755

Franz A. Ettlín und Kurt Schiltknecht, Zürich:

Bestimmungsfaktoren des Sparverhaltens und Besonderheiten der Geld-  
vermögensbildung in der Schweiz ..... 769

Helmut Pech, Wien:

Besonderheiten der Geldvermögensbildung in Österreich ..... 797

Tsuyoshi Kanegae, Inazawa:

Besonderheiten der Geldvermögensbildung in Japan ..... 815

**I. Zukunftsperspektiven**

Detlef Hunsdiek und Ljuba Kokalj, Bonn:

Beseitigung des Mangels an Risikokapital ..... 839

Edzard Reuter, Stuttgart:

Innovationsfinanzierung ..... 869

Walter Seipp, Frankfurt a. M.:

Perspektiven der internationalen Finanzmärkte ..... 891

**Verzeichnis der Autoren**



## Einführung

Umfang, Arten und Formen der volkswirtschaftlichen Spartätigkeit beeinflussen entscheidend das Wirtschaftswachstum, die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft und die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Im Zuge der ökonomischen Entwicklung unterliegt die Struktur des Sparprozesses einzelwirtschaftlich wie auch gesamtwirtschaftlich ständigen Wandlungen. Im letzten Jahrzehnt waren diese — infolge einschneidender Veränderungen in den nationalen und internationalen finanziellen Sektoren — besonders stark. Solche Wandlungen können von Veränderungen der nationalen und internationalen wirtschaftlichen Konstellation, der Verhaltensweisen der Wirtschaftseinheiten oder der institutionellen Bedingungen ausgelöst werden und führen zu neuen theoretischen Erklärungen des Sparprozesses. Umgekehrt haben auch neue Deutungen der Zusammenhänge geld- und finanzpolitische Konzeptionen begründet, die ihrerseits die Realität des Sparprozesses verändert haben.

In diesem Sammelband, für den eine große Zahl von Wissenschaftern und Praktikern Beiträge geschrieben hat, wird der volkswirtschaftliche Sparprozeß in seinen vielfältigen Aspekten analysiert. Die theoretische und empirische Vielschichtigkeit der Problematik hat die Konzeption des vorliegenden Beiheftes zu KREDIT UND KAPITAL bestimmt: Nach einem ersten Kapitel, dessen Beiträge sich mit grundsätzlichen Problemen des volkswirtschaftlichen Sparprozesses beschäftigen, folgen drei Kapitel, die sich mit den zentralen mikro- und makrotheoretischen Zusammenhängen des Sparens befassen. In den Beiträgen des fünften Kapitels wird die Rolle des Staates im Sparprozeß analysiert. Daran schließt in drei Kapiteln eine Erörterung der Strukturprobleme des finanziellen Sektors an; es werden zunächst nationale und internationale Aspekte unterschieden und sodann die Besonderheiten in einigen ausgewählten Ländern dargestellt. Den Abschluß des Sammelbandes bildet ein Kapitel mit Beiträgen über Zukunftsperspektiven des volkswirtschaftlichen Sparprozesses.

*Das erste Kapitel*, das sich mit grundsätzlichen Aspekten des volkswirtschaftlichen Sparprozesses beschäftigt, enthält zunächst drei theoretische Beiträge — über die Geschichte der Spartheorie, deren aktuellen Stand sowie

über die Zusammenhänge zwischen Kapitalbildung und wirtschaftlicher Entwicklung. Es folgt ein historischer Rückblick auf die Spartätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und schließlich ein mehr technisch orientierter Beitrag über die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung.

*Erich Streissler* und *Werner Neudeck* spannen in ihrem Beitrag „Bemerkungen zur Geschichte der Spartheorie“ einen dogmengeschichtlichen Bogen von der merkantilistischen Wirtschaftstheorie über die klassische, neoklassische und keynesianische Spartheorie bis zu den modernen Ansätzen. Sie stellen die dogmengeschichtliche Entwicklung als einen zyklischen Prozeß in dem Sinne dar, daß zurückliegende theoretische Ansätze, die zwischenzeitlich als „widerlegt“ angesehen wurden, immer wieder an Aktualität gewinnen.

*Gerold Blümle* fragt in seinem Beitrag „Zum heutigen Stand der Theorie des Sparens“ nach den gegenwärtig diskutierten Erklärungsansätzen für die Höhe des Sparens der privaten Haushalte. Ausgehend von einem Verständnis des Sparens als Residuum wird auf substitutive und komplementäre Beziehungen des Sparens zu anderen Größen eingegangen. Hieraus kann eine keynesianische Sparfunktion zunehmender durchschnittlicher Sparneigung begründet werden, bei welcher neben Sättigungsgesichtspunkten vor allem die zunehmende Bedeutung von Anspargütern und vermögensorientiertem Selbstzwecksparen bestimmend sind. In mittelfristiger Sicht wird Sparen auf diese Weise schwerer prognostizierbar und eine Beschäftigungspolitik über die private Nachfrage schwieriger.

Der Beitrag „Kapitalbildung und volkswirtschaftlicher Entwicklungsprozeß“ von *Ulrich Schlieper* untersucht den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Sparen. Im Rahmen des neoklassischen Wachstumsmodells setzt optimales Wachstum eine bestimmte Sparrate voraus, die sowohl durch optimierendes Verhalten der Haushalte als auch durch staatliche Eingriffe herbeigeführt werden kann. Dabei untersucht Schlieper insbesondere die Bedeutung der Staatsverschuldung für den Kapitalbildungsprozeß. Abschließend wird auf das Problem der Koordination von Ersparnis und Investition eingegangen. Damit ergibt sich die Möglichkeit eines Keynesischen Szenarios, in dem die Investitionen Wachstum und Beschäftigung bestimmen.

Unter der Überschrift „Privates Sparen in der Bundesrepublik Deutschland — ein Rückblick“ nimmt *Norbert Bub* eine detaillierte Analyse des Sparprozesses in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten vor. In den fünfziger und sechziger Jahren war die Spartätigkeit beeindruckend hoch. In den siebziger Jahren und zu Beginn der achtziger Jahre ist sie verschiedenen Belastungen ausgesetzt und schwankt entsprechend. Hinsichtlich der Geldvermögensstruktur stellt der Autor einen Wandel von der Vorliebe für liquide Spar-

formen zu abnehmender Liquiditätsneigung und zunehmender Präferenz für längerfristige Anlageformen fest. Im letzten Abschnitt seines Beitrages geht Bub den Problemen nach, die sich aus dem immer größer gewordenen Anteil des privaten Sparens an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung ergeben.

*Dieter Brümmerhoff* gibt in seinem Beitrag „Die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung“ einen Überblick über die ex-post-Erfassung der volkswirtschaftlichen Kreditbeziehungen als Grundlage für empirische Untersuchungen des Sparprozesses. Anknüpfungspunkte einer solchen Finanzierungsrechnung sind die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Einnahmen/Ausgaben und Sparen/Investieren sowie Kreditänderungstransaktionen.

*Die Kapitel B bis D* enthalten unter den Überschriften „Realkapitalbildung“, „Geldvermögensbildung“ und „Portfolioentscheidungen“ Beiträge zu den wesentlichen mikro- und makrotheoretischen Zusammenhängen des Sparprozesses.

In dem Kapitel zur *Realkapitalbildung* befassen sich zunächst vier Beiträge mit der angebots- und nachfragetheoretischen Sicht der volkswirtschaftlichen Investitionen und ihrer Bedeutung für den Beschäftigungsgrad. Ein weiterer Beitrag fragt nach dem Einfluß der Inflation auf die Realkapitalbildung. Als wichtigstes Spezialproblem wird schließlich der Zusammenhang zwischen Kapitalbildung und Wohnungsbau erörtert.

*Otto Vogel* begründet den sich seit den siebziger Jahren abzeichnenden Kapitalmangel in seinem Beitrag „Das Phänomen ‚Investitionslücke‘ — angebotstheoretisch betrachtet“ aus Störungen des marktwirtschaftlichen Prozesses. Diese liegen aus angebotstheoretischer Sicht in einer weiter auseinandergehenden Gewinn-Risiko-Schere, einer damit einhergehenden Schrumpfung der Eigenkapitalquote der Unternehmen, einer zunehmenden Lücke zwischen Sachkapital- und Wertpapierverzinsung und einer zunehmenden Regulierungsdichte.

Dagegen sieht *Werner Glastetter* im Beitrag „Ursachen der gegenwärtigen Investitionsschwäche — die nachfragetheoretische Sicht“ die Problematik einer anhaltenden Nachfrageschwäche als ursächlich für mangelnde Kapitalbildung an. Die angebotstheoretische Blockadehypothese sei durch die empirische Entwicklung nicht bestätigt worden. Abgesehen davon, daß die Investitionsschwäche primär bei den öffentlichen Investitionen zu lokalisieren ist, werden „gängige“ Blockadevermutungen durch die reale Entwicklung in keiner Weise gedeckt. Wohl aber erkennbar ist die deutliche Abhängigkeit der Investitionsentwicklung von der Kapazitätsauslastung.